

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

118 - Freiburg 1307 September 22: Fro Anna Cunrat Húbischmannes seligen elichú wirtinne was ein burgerin von Friburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

geben, swem si es het geheissen geben, und bis dahin je 1 Mark mit 4 β S<sub>1</sub> Brisger die zu gleichem Fuß ablöslich sind und von obigen 4 W gehen, verzinsen. Die 3 Häuser samt den 4 W S<sub>1</sub> Zins daran gibt sie Reinbot auf und empfängt sie wieder von ihm auf Lebenszeit um 2 S<sub>1</sub> Zins jährlich auf Martini. Uñ swas si an ir tode husrates bette uñ anders husrates lat, das ir über ir notdurft beliben ist, das sol 5 Reinbotten uñ sinen erben werden uñ beliben eigenliche. Darumbe het Reinbot drú vierteil des huses ze dem Lintwurme<sup>7</sup>, dú ime von sinem vatter seligen ze erbe wurden, ufgegeben dem spitale des heiligen geistes ze Friburg lidecliche. Auf Bitten der Frau Mechtild und ihres Sohnes siegeln die Bürger von Freiburg. Zeugen: her Heinrich von Mvnzingen der burgermeister ein ritter, her Cünrat 10 von Tüselingen der schultheisse ein ritter, Cünrat Geben, Johannes von Stvlingen, Cünrat von Seppenhoven, Herman der Snelle, meister Wernher der Cimberman, brüder Burcart in dem spitale, Cünze Hvbischman, Cünrat Cünrates des Smides von Tottenöwe sun, Ebli von Husen, Ebli Veisser Hennvn<sup>8</sup>. Geschehen und gegeben 1307 an des heiligen crúzes abunde ze herbeste. 15

*Or. Münsterarchiv. Stadtsiegel IV (besch.) an Leinenstreifen.*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

*Zur Provenienz: Die Liegenschaften werden ganz oder zum Teil in den Besitz des Münsters übergegangen sein.*

## 118

*Freiburg 1307 September 22* 20

Fro Anne Cünrat Hvbischmannes seligen elichú wirtinne was ein burgerin von Friburg kündet, daß sie verkauft hat der erberun fröwen fro Gerdrut Merwundrinvn von Mvnrster einer burgerinun von Friburg für ledig eigen um 74 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts in Amperinger banne in dem velde gegen Crozzingen ackere: des dechans acker vierdehalbe juchert, der anwander zwo ju- 25 chert uñ zwo juchert uf dem Linsis reine uñ anderhalbú juchert uf dem Búrgelin uñ ein halb juchert in jungherren Cünzen acker uñ anderhalp juchert nidertalp uñ ein juchert in Wenzelun tal uñ ein halbú juchert wider Obern Crozzingen uñ zwei zweiteil bi dem Kinzekvn böme, ein halbú juchert ze dem Winkel graben uñ in dem velde wider Stöfen bi dem Kinzekvn böme drittehalb juchert 30 uñ ein halbú juchert oberthalp uñ ein zweiteil bi des Cramers acker uñ ein juchert vor Recken acker uñ ein juchert zú dem Vual<sup>a</sup> uñ in Kilhouer banne bi nideren matten vierdehalb juchert, hinabe bas anderhalb juchert uñ vor den widan ein halbú juchert. So sint dis die matta: der Steinmattun ein juchert, ze

117 <sup>7</sup> Welches der beiden Häuser dieses Namens (Herrenstraße 24 und Schiffstraße 35 14) gemeint ist, kann noch nicht festgestellt werden. (Vgl. Flamm GO. 2). Im vorübergehenden Vollbesitz des Hauses Schiffstraße 14 erscheint das Heiliggeistspital erst im Jahre 1650 (UHIGSp. Freib. 3 n. 3221 und G. n. 350). <sup>8</sup> Zu diesem Namen vgl. Anm. 8 zu Bd. 2 n. 239a.

118 <sup>a</sup> sic

dem brunnen zwo juchert, ze dem böngarten ein zweiseit uñ an Burgmattun ein juchert matten uñ an der Haldun ein halbú juchert reben uñ ein sessehof, lit in Nidern Amperingen, der höret darzú. *Aufgabe und Währschaft. Es siegeln auf Bitten beider die Bürger von Freiburg. Zeugen:* her Heinrich von Mvzlingen der burgermeister, Johannes von Mvzlingen Wissilberli, Meinwart von Tottinkoven, der Waldener, Berhtolt Clúse, meister Wernher der Cimberman, Cúnzeman der zoller, Cúnzi Töldeli, Uolrich Famel, Heinrich von Zvrich uñ ander erber lúte genúge uñ Cúnrat der Maltrer. *Geschehen und gegeben zu Freiburg 1307 an sante Mauricien tage.*

- 10 *Or. Stadtarchiv: XVIII a (Kaufbriefe). Stadtsiegel IV an Leinenstreifen. Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Zur Provenienz: Die heutige Signatur nicht ursprünglich.*

119

Freiburg 1307 September 28

Swester Elsebeth dú eptischin uñ der convent des closters ze Wúnntental tun kund, daß sie mit hern Berhtolte dem Bvtricher einem burgere von Friburg uñ swester Ellinin von Dvrrehein siner kellerinun übereingekommen sind: Berthold gibt ihnen die von ihnen gekauften 27 Mutt Roggen<sup>1</sup> Zins Endinger Maßes und besten Wachstums von ihrem Hof ze Amoltern auf und empfängt sie mit seiner Haushälterin leibgedingsweise zurück um 6 S<sub>1</sub> Zins auf Martini. Das Kloster soll ihnen den Kornzins bis zu beider Tod zwischen 15. August und 8. September nach Wunsch kostenfrei nach Freiburg, Breisach oder Kenzingen liefern, ferner ihnen zeitlebens den Wein von dem Rebstück in dem banne ze Amoltern an Breitenacker nebst des reben von Swize in seinem Hof zu Amoltern trotten und nebst dem Wein von ihrem Gut ze Rotwil auf ihr Geheiß in eine der 3 Städte führen. Nach ihr beider Tod sind der Kornzins und das Rebstück an Breitenacker dem Kloster ledig, das fortan von demselben Rebstück uñ von des Amoltrers núflanze uñ von dem stücke in Nvnntental 16 Saum Wein im Konvent ze naht<sup>2</sup> ze trinkende geben und alleweg an Ostern damit anfangen soll uñ sol man darumbe dem convente der rechten pfründe nüt abbrechen. Bei Bruch einer Bestimmung werden Kornzins und Rebstück dem Inhaber dieser Urkunde ledig. All das geschieht mit ihres herren appet Johannes von Tennibach rate uñ willen. *Es siegeln Abt und Ábtissin. Zeugen:* her Götfrít von Sletstat, Gütman der Heuenler, Geben ze dem Merwunder, .<sup>a</sup> der Smit von Tottenöwe, Burcart der Opfinger, Heinrich der Wambescher, Heinrich von Costenze der gerwer, Wernher der Adelar der gerwer. *Geschehen und gegeben zu Freiburg 1307 an sante Michels abunde.*

*Or. Stadtarchiv: XVII A, Buttricher. Siegel an Leinenstreifen: 1. wie an n. 97; 2. wie an n. 33 (1.).*

- 119 <sup>a</sup> nicht Dignitäts-, sondern Nominationspunkte für den fehlenden Vornamen.  
<sup>1</sup> Vgl. n. 33. <sup>2</sup> Gemeint ist wohl das Nachlassen.